

Medienmitteilung
Bern, 18.02.2026

Die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» gefährdet die Stabilität und den Zusammenhalt des Landes

Nach einer internen Umfrage unter seinen Mitgliedern bezieht Der Gewerbeverein klar Stellung gegen die Volksinitiative «200 Franken sind genug!». Trotz des Versprechens einer vollständigen Befreiung der Unternehmen lehnen 91 Prozent der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer die Initiative ab. Für Der Gewerbeverein untergräbt die Abschaffung des öffentlich-rechtlichen Service public die Zuverlässigkeit der Information und den nationalen Zusammenhalt – beides unverzichtbare Grundlagen für ein stabiles Wirtschaftsklima.

Ein radikaler Text unter scheinbar verlockendem Deckmantel

Die am 8. März zur Abstimmung kommende Volksinitiative «200 Franken sind genug!» zielt darauf ab, die Empfangsgebühr von 335 auf 200 Franken pro Haushalt zu senken und die Abgabe für Unternehmen vollständig zu streichen. Zwar ist die Entlastung der Steuerzahlenden traditionell ein Anliegen der Wirtschaft, doch betont Der Gewerbeverein, dass eine Kürzung des Budgets der SRG um fast 40 Prozent zu massiven Einschränkungen im Service public führen würde, die in keinem Verhältnis zu den erzielten Einsparungen stehen.

Falschbehauptungen zur Belastung der Unternehmen

Entgegen den Behauptungen, die aktuelle Gebühr behindere die Rekrutierung und Innovation in Unternehmen, zeigt die Realität ein anderes Bild: Nur ein kleiner Teil der Unternehmen ist überhaupt von der Gebühr betroffen. Seit 2018 sind es weniger als ein Fünftel der Betrieben mit einem Umsatz über 500 000 Franken. Selbst für grössere Unternehmen fällt die Belastung kaum ins Gewicht. Die Höhe der jährlichen Kosten entsprechen Alltagsausgaben und sind minimal im Vergleich zu den eigentlichen Herausforderungen wie Personalkosten oder Innovationsinvestitionen.

Qualitätsjournalismus: Eine Bastion gegen das digitale Chaos

In einer Zeit, die von der Zunahme von «Fake News», automatisierter Desinformation und der Macht der Algorithmen geprägt ist, betrachtet Der Gewerbeverein einen starken öffentlich-rechtlichen Service public als strategische Infrastruktur für die Schweiz. «Im Zeitalter der sozialen Medien, der künstlichen Intelligenz und der grassierenden Desinformation ist ein verlässliches Leitmedium notwendiger denn je», hält Nils Peter (Legal Light) fest. «Die Kürzung der Gebühr bedeutet, die Wurzeln einer unabhängigen und ausgewogenen Berichterstattung zu kappen.» Alexis Richard (Maison Agathe SA) unterstreicht die Bedeutung zuverlässiger Quellen als Garant für Stabilität: «Ein robuster öffentlich-rechtlicher Service public ist unser bester Schutz gegen Desinformation.» Karin Perraudin (Domaine des Îles) ergänzt: «Unabhängige Information bildet das vierte Standbein unserer Demokratie.» Cyrill Wiget (Velociped AG) fasst das Engagement der KMU zusammen: «Solide Informationen sind 1000 Franken pro Jahr als Beitrag zum Funktionieren unserer Gesellschaft wert.»

Erhebliche Risiken für Regionen und Vielfalt

Neben den demokratischen Aspekten bereitet Der Gewerbeverein die wirtschaftlichen und regionalen Folgen Sorgen. Eine Annahme der Initiative hätte schwerwiegende Auswirkungen:

- Die sprachlichen Minderheitsregionen (Romandie, italienisch- und rätoromanischsprachige Schweiz) würden die nationale Solidarität für ihr audiovisuelles Angebot verlieren.



- Kultur und Sport wären ohne eine Plattform und Unterstützung für regionale Produktionen benachteiligt.
- Das lokale Gewebe zählt ebenfalls zu den Verlierern, da zahlreiche Dienstleister und Produktionsfirmen direkt von der Vitalität des schweizerischen audiovisuellen Sektors abhängen.

Unterstützung für den Kompromissvorschlag des Bundesrates

Anstelle eines abrupten Abbaus setzt sich Der Gewerbeverein für einen vernünftigen Weg ein. Er befürwortet den Gegenvorschlag des Bundesrates, der eine schrittweise Senkung der Gebühr auf 300 Franken sowie eine Befreiung der KMU mit einem Umsatz von weniger als 1,2 Millionen Franken vorsieht. «Dieser Kompromiss entlastet die Kaufkraft und die kleinen Strukturen, ohne die Substanz unseres Service public zu gefährden», fasst Christophe Barman, Co-Präsident von Der Gewerbeverein, zusammen.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Christophe Barman

Co-Präsident

christophe.barman@dergewerbeverein.ch

+41 79 462 51 44

Der Gewerbeverein setzt sich für eine zukunftsfähige Wirtschaft ein, welche die planetaren Grenzen einhält und die soziale Gerechtigkeit respektiert. Er vertritt die Stimme von rund 1'100 Klein- und Kleinunternehmen auf nationaler und regionaler Ebene und setzt sich für Rahmenbedingungen ein, die eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz fördern. Gemäss seinen Statuten konsultiert er seine Mitglieder bei der Ausarbeitung seiner Stellungnahmen direkt und widerspiegelt so direkt die Anliegen und Bedürfnisse der Unternehmer:innen. www.dergewerbeverein.ch